

Beeskower Mädel bei Olympia

Christina Pinnow will mit Partnerin in 470er Jolle Edelmetalkurs ansteuern

eeskow Ein echtes Beeskower Kind fährt in wenigen Wochen zu den Olympischen Sommerspielen nach Barcelona. Aus den Gewässern vor der katalanischen Küste will sie mit ihrer Partnerin Peggy Hardwiger olympisches Edelmetall fischen. Beide sind Seglerinnen und bilden die Besatzung einer 470er Jolle.

Zwischen hartem Training für Olympia in Berlin-Grünau und sonstigen Obliegenheiten fand die hübsche Blondine dieser Tage Zeit, um den Eltern, wohnhaft am Markt der Kreisstadt, einen Besuch abzustatten. Die 24jährige hatte zwischendurch eine Stunde abgeknipst, um Fragen des Spree-Journals zu beantworten.

Nach dem wichtigsten Ziel befragt, kam, ohne zu überlegen, die Antwort: Medaillengewinn. Peggy, die Steuerfrau des Botes, und Christina, Vor-

schotfrau, segeln seit 1985 zusammen und haben im Verlauf von mehreren Jahren den Sprung in die Weltelite geschafft. Begonnen hatte es 1988 mit einem dritten Platz bei den Europameisterschaften im französischen Atlantik. Vier Jahre später standen sie schon auf dem höchsten Treppchen bei den Weltmeisterschaften, ausgetragen im Mittelmeer vor Livorno. Kann sich das Mittelmeer ein weiteres Mal als Goldteich entpuppen?

Christina Pinnow, die die Segelkunst ab 1981 praktisch vor der Haustür auf dem Scharmützelsee er-



lernte, kennt sich ganz gut im Segelrevier der Olympiastadt aus. Sie selbst sei dort schon mal unter Wind gewesen und auch „ihre“ Steuerfrau. Die hätte übrigens über dieses Revier eine wissenschaftliche Abhandlung geschrieben. Sie verriet aber auch, daß das Ticket nach Spanien nicht auf Grund des WM-Erfolges vergeben wurde. Bei drei Regatten, vor Anzio (Italien), Hyeres (Frankreich) und Kiel gab es harte Ausscheidungswettkämpfe, die sie gewonnen hätten. Diese Kämpfe deshalb, weil Deutschland nach der Vereinigung so viele starke Besetzungen hätte wie kein anderes Land aber laut Reglement nur eine Besatzung starten dürfe.

Nach Olympia wird man sich dann wieder stärker dem Ingenieurstudium an der Technischen Fachhochschule in Berlin widmen können. SIEGFRIED NÖLTING